

Die Uhrmacherkunst.

Mittheilungen

der neuesten und praktischen Erfahrungen in der Fabrikation der Uhren
und ihrer Mechanik.

Anzeigen
werden die (gespaltene)
Zeile mit $2\frac{1}{2}$ Ngr.
berechnet.

Journal für Uhrmacher.

Diese Zeitung
ist durch alle Buchhand-
lungen und Postämter
zu beziehen.

Mit erläuternden Abbildungen.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Preis pro Band (24 Nummern) 2 Thlr.

N^o 17.

Erster Band.

1866.

I. Die Vorschule des Uhrmachers

auf den Gebieten

der Mathematik, Mechanik, Astronomie, Physik und Chemie.

Besuch des A. Esquiros auf der Green- wicher Sternwarte.

(Aus dem Französischen „durch das Ausland.“)

Die Erlaubniß, die genannte Sternwarte zu besuchen, kann nur vom britischen Reichsastronomen ertheilt werden und man ist damit höchst sparsam. Das Gebäude selbst, in dem Greenwicher Park gelegen, hat wenig Aehnlichkeit mit den Observatorien, wie man sie jetzt zu bauen gewöhnt ist. Ein Erdgeschosß mit zwei vorspringenden viereckigen Thürmen, ein erstes Stockwerk mit drei Fenstern Fronte, eine Terrasse anstatt eines Daches, auf beiden Seiten mit zwei winzigen Glockenthürmchen geziert, liegt hinter einer Umfassungsmauer und wird von ihr halb verdeckt.

Der einzige ständige Bewohner dieses Gebäudes ist gegenwärtig George Biddell Airy, ein Mann beiläufig von 65 Jahren; der erste aber war der berühmte Flamsteed. Zu Karls II. Zeiten meldete sich nämlich ein Franzose, der Sieur de Saint-Pierre im Jahre 1674, und behauptete, ein Recept gefunden zu haben, wie man die geographischen Längen an Bord von Schiffen auf

hoher See*) bestimmen könne. Dieses Kunststück ist erst seit hundert Jahren wirklich gelungen, und noch zu Bouguer's und Lacondamine's Zeiten war es eine französische Redensart, von Jemand, der sich über die Maßen brüstete, zu sagen: „er erhebe einen Lärm, als habe er das Geheimniß der Längenbestimmung auf hoher See gefunden.“

König Karl II. war weniger ein Freund der Astronomie als ein Beschützer der britischen Schifffahrt; er ließ daher von einem Ausschuß Sachverständiger, unter denen sich auch Flamsteed befand, den Vorschlag des oben genannten Franzosen prüfen. Der Gedanke des Mannes war ein ganz richtiger, denn was er wollte, das geschieht jetzt auf allen Schiffen; der Gedanke war

*) Denkt man sich einen Kreisbogen am Himmel gezogen, in der Richtung vom Nordpol über die Insel Ferro nach den Südpol, so ist das der Kreisbogen, den man ersten Meridian oder Mittagskreis nennt. Die anderen Meridiane, die sämmtlich vom Nordpol nach dem Südpol laufen, liegen westl. u. östl. Die Entfernungen von dem ersten Meridian Osten oder Westen werden nach Graden gemessen, die man Längengrade nennt und es ist nun die Aufgabe der Seeleute, auf hoher See durch Rechnung zu finden, unter welchem Längengrade, oder in welcher Entfernung vom ersten Meridian nach Osten oder Westen sich jeweilig das Schiff befindet. Die Red.